

Petra Heißenberger

Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Campus Baden

im Gespräch mit

Julia Hickelsberger-Füller

Pädagogische Hochschule Niederösterreich, TSG Hoffenheim

Zu Prüfungssituationen in Schule und Sport

DOI: <https://doi.org/10.53349/schuleverantworten.2023.i3.a360>



Foto: ÖFB

Julia Hickelsberger-Füller ist Teil des österreichischen Frauen-Fußball-A-Nationalteams und steht bei der Turn- und Sportgemeinschaft (TSG) Hoffenheim, einem Verein in der deutschen Bundesliga, unter Vertrag. Neben dem Profisport war es für sie wichtig, ein zweites Standbein aufzubauen. Deshalb entschied sie sich dafür, das Studium „Primarstufenpädagogik“ an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich in Baden zu absolvieren. Schon früh entdeckte Julia Hickelsberger-Füller, dass sie dem Beruf Lehrerin nach ihrer sportlichen Karriere nachgehen möchte.

Sie sind Studentin an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich und Profifußballerin in Deutschland. Welche Parallelen erkennen Sie zwischen Schule und Sport?

Julia Hickelsberger: Einerseits ist der Fußballsport ein gewisser Ausgleich zum Alltag in der Schule und umgekehrt. Andererseits kann ich die eine oder andere Parallele zwischen den beiden Tätigkeitsfeldern erkennen: Wie im Sport so auch in der Schule wirken sich Disziplin, Fleiß und Ehrgeiz positiv auf die Leistungen aus. Des Weiteren lernt man vor allem im Mann-



schaftssport früh, in einem Team zu arbeiten und dabei wird der Mehrwert eines guten, harmonischen Teams erkannt. Im Profifußball lernt man vor allem auch, mit Druck umzugehen. Hierbei erkenne ich ebenfalls Parallelen zur Schule, da auch dort Drucksituationen gemeistert werden müssen (z.B. Prüfungen). Diese Parallelen sind auf jeden Fall ein gewisser Vorteil und können sich auf den jeweiligen Bereich auswirken.

Fußball ist ein Teamsport, nur gemeinsam kann man gewinnen oder verlieren. Wie sieht das Ihrer Meinung nach in der Schule aus, welche Rolle spielt Teamfähigkeit in der Schule?

Das ist grundsätzlich richtig – im Fußball kann man nur als Team erfolgreich sein, jedoch muss man seinen Beitrag dazu leisten und das bedeutet ebenfalls harte individuelle Arbeit. In der Schule sehe ich das ähnlich, allerdings steht hier aus meiner Sicht die individuelle Arbeit im Vordergrund. Jedoch kann sich die Unterstützung eines guten harmonischen Teams, in der Schule ist das die Klasse, ebenfalls positiv auf die Leistungen auswirken und ein bedeutsamer Motivationsfaktor sein.

Parallelen zwischen Schule und Sport

Was kann die Schule vom Sport lernen und umgekehrt?

Ganz klar: Im Sport kann man nur als gutes Team funktionieren, trotzdem ist ein besonderes individuelles Engagement Voraussetzung für den gemeinsamen Erfolg.

In der Schule kann man als Individuum gute Leistungen mit viel Fleiß und Willen erreichen. Trotzdem ist ein gutes Team in Problemsituationen hilfreich und unterstützend, wenn es zur Verfügung steht und dir als Einzelperson den Rücken stärkt oder dich einfach unterstützt.

Wie wird im Profisport mit Stärken und Schwächen umgegangen?

Im Profisport wird an Stärken gearbeitet, um Perfektionsarbeit zu leisten. Trotzdem wird auch an Schwächen gearbeitet. Als Spitzensportler*in ist man aber auch selbst in der Pflicht, sich individuell um seine Schwächen zu kümmern und an ihnen zu arbeiten. Das Ziel besteht darin, seine Schwächen zu neuen Stärken zu machen.

Wie sieht Ihr Trainingsalltag aus? Können Sie uns einen kurzen Einblick geben?

Mein Trainingsalltag besteht grundsätzlich aus zwei Einheiten inklusive einer Analyse am Tag. Eines der wichtigsten Prinzipien im Profifußball ist meiner Meinung nach die Disziplin. Um herausragende Leistungen erbringen zu können, muss der Körper darauf optimal vorbereitet sein, denn im Leistungssport ist der Körper nunmal das höchste Gut. Die Disziplin beginnt mit ausreichend Schlaf bis hin zu einer guten ausgewogenen Ernährung und endet mit Regenerationsmaßnahmen nach den Einheiten. Das bedeutet, dass man sich vor allem auch nach bzw. vor der Belastung optimal vorbereiten muss.



Welche Prinzipien gibt es noch?

Des Weiteren sind meiner Meinung nach Ehrgeiz und Spaß weitere besonders wichtige Prinzipien. Ohne Ehrgeiz ist es sehr schwierig, es in eine Nationalmannschaft zu schaffen und ohne Spaß hätte ich gar nicht erst angefangen mit dem Fußballspielen. Das ist auch der Grund, warum ich gemeinsam mit meiner Teamkollegin täglich stundenlang am Trainingsplatz stehe, ganz einfach weil uns Fußballspielen Spaß macht.

Welchen Ratschlag geben Sie Schulleitungen in Bezug auf Leistung und Disziplin?

Ich denke, dass es für Schulleitungen von großer Bedeutung ist, den Schüler*innen mitzugeben, dass nur mit Disziplin herausragende Leistungen zu erreichen sind, nur Spaß bei der Arbeit oder in der Schule zu haben ist zu wenig!

Danke für das Gespräch und die zahlreichen Anregungen, über die eigene Arbeit zu reflektieren und Neues in den Schulalltag als Führungskraft übertragen zu können!

Autorin

Petra Heißenberger, HS-Prof. Mag. Dr. BEd MSc

Von 2013 bis 2022 Leiterin des Zentrums Leadership, seit 2022 Leiterin des Departments Führungskultur an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich; Hochschulprofessorin für Schulmanagement; Fortbildnerin für schulische Führungskräfte; Forschung, Projekte, Bücher und Zeitschriftenpublikationen zu Schulmanagement, Mitherausgeberin des Web-Journals #schuleverantworten, Herausgeberin des Web-Journals R&E-SOURCE.

Kontakt: petra.heissenberger@ph-noe.ac.at